

---

Abteilung: 2.4 - Soziales  
Fachbereich: 2 - Frau Hornbach-Beckers  
Sachbearbeiter: Frau Balas (Tel. 02641/975-462)  
Aktenzeichen: 2.4 - GS+  
Vorlage-Nr.: 2.4/088/2020

---

**TAGESORDNUNGSPUNKT**

<b>Beratungsfolge:</b>	<b>Sitzung am:</b>	<b>ö/nö:</b>	<b>Zuständigkeit:</b>
Kreis- und Umweltausschuss	16.03.2020	öffentlich	Entscheidung

**Projekt "Gemeindeschwester plus"; Beschaffung von Notfalldosen aus dem Sachmittelbudget (Antrag der CDU-Fraktion vom 11.02.2020)**

---

**Beschlussvorschlag:**

Entsprechend dem Antrag der CDU-Fraktion wird die Verwaltung beauftragt, für das Projekt „Gemeindeschwester<sup>plus</sup>“ 1.000 Notfalldosen zum Preis von insgesamt 1.439,90 € zu beschaffen.

---

**Nachrichtlich: Nettokosten für den Landkreis Ahrweiler:**

1.439,90 € aus dem Sachmittelbudget des Projekts

## **Darlegung des Sachverhalts / Begründung:**

### **1. Antrag der CDU-Fraktion**

Die CDU-Fraktion hat mit Schreiben vom 11.02.2020 darum gebeten, die Beschaffung von sogenannten „Notfalldosen“ für das Projekt „Gemeindeschwester<sup>plus</sup>“ als Beratungspunkt auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Kreis- und Umweltausschusses zu setzen. Die Verwaltung wurde um Einschätzung gebeten, wie viele Dosen für die erste Projektphase zu beschaffen wären.

### **2. Zum Projekt „Gemeindeschwester<sup>plus</sup>“**

Der Kreis Ahrweiler hat im Herbst 2019 als eine von zwölf Kommunen den Zuschlag für die Teilnahme am Landesprojekt Gemeindeschwester<sup>plus</sup> erhalten. Das kostenlose Beratungsangebot richtet sich an Menschen, die älter als 80 Jahre, aber noch nicht pflegebedürftig sind. Ziel des Projekts ist es, dass die hochbetagten Menschen möglichst lange ein selbständiges Leben in der eigenen Wohnung führen können. Die Gemeindeschwester<sup>plus</sup> unterstützt und berät diese Menschen bei Hausbesuchen beispielsweise zur sozialen Teilhabe oder zu Maßnahmen der Gesundheitsförderung und vermittelt Kontakte zu entsprechenden Angeboten. Zudem soll sie die soziale Infrastruktur für Hochbetagte weiterentwickeln und eigene bedarfsgerechte Angebote initiieren (z.B. Rollator-Training, Sturzprophylaxe, Seniorengymnastik, Kochkurse, Gedächtnistraining).

Mit dem Land wurde inzwischen eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Das Projekt wird aus Mitteln des Landes sowie der in Rheinland-Pfalz vertretenen Krankenkassen und Krankenkassenverbände gefördert. Land und die Krankenkassen tragen die Kosten für 1,5 Personalstellen in Höhe von bis zu 90.000 €, die Sachkosten trägt der Kreis. Mit den Projektmitteln können zwei Gemeindeschwestern<sup>plus</sup> mit je einer 0,75 Personalstelle finanziert werden, je eine für den Bereich Grafschaft/Bad Neuenahr-Ahrweiler und den Bereich Bad Breisig/Brohlthal.

Im Dezember 2019 hat der Kreistag beschlossen, das Projekt auf das ganze Kreisgebiet auszuweiten und die Kosten hierfür aus Kreismitteln zu übernehmen. Für weitere 1,5 Stellen wurden Mittel im Haushalt des Gesundheitsamtes eingestellt, sodass auch in den Verbandsgemeinden Adenau und Altenahr sowie den Städten Remagen und Sinzig je eine 0,75 Personalstelle für eine Gemeindeschwester<sup>plus</sup> zur Verfügung steht.

Die Gemeindeschwestern<sup>plus</sup> werden nicht direkt beim Kreis, sondern bei Anstellungsträgern angestellt. Der Landkreis als verantwortlicher Projektträger steuert das Projekt und gibt die Ziele und Inhalte vor. Mit den Anstellungsträgern werden ebenfalls Kooperationsvereinbarungen geschlossen.

Anstellungsträger für die Gemeinde Grafschaft und die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler ist der Caritasverband Rhein-Mosel-Ahr e.V., für Remagen/Sinzig und Bad Breisig/Brohlthal das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Ahrweiler e.V. Für den Bereich der Verbandsgemeinden Adenau und Altenahr führt die Verwaltung zurzeit noch Gespräche mit dem Zweckverband Sozialstation Adenau-Altenahr, der als Anstellungsträger vorgesehen ist.

Beim Caritasverband hat Frau Ingrid Neubusch bereits zum 01.02.2020 ihre Tätigkeit aufgenommen, das DRK hat für den Bereich Bad Breisig/Brohltal zum 01.03.2020 Frau Sabine Kröll eingestellt - beide erfahrene Pflegefachkräfte. Die anderen Stellen sollen ebenfalls zeitnah besetzt werden.

### **3. Einschätzung der Verwaltung**

Die Verwaltung befürwortet den Antrag der CDU-Fraktion. Zu Beginn des Projekts ist es besonders wichtig, dass die Gemeindegewestern<sup>plus</sup> mit den Senioren in Kontakt kommen. Als niedrigschwelliges Angebot hat sich hier in anderen Kommunen die sogenannte „Notfalldose“ bewährt. Dabei handelt es sich um eine runde Kunststoffdose, in der sich ein Informationsblatt mit allen im Notfall wichtigen Angaben befindet (z.B. Persönliche Daten, Vorerkrankungen, Medikamente, nächste Angehörige, Aufbewahrungsort Patientenverfügung usw.). Diese Dose wird im Kühlschrank deponiert, da dieser immer leicht zu finden und offen ist. So kann im Ernstfall unnötiges Suchen vermieden und wichtige Zeit gewonnen werden. Zusätzlich enthält das Set zwei Aufkleber, die innen an der Haustür sowie am Kühlschrank angebracht werden sollen, damit der Rettungsdienst die Dose auch findet. Die Dosen können von den Gemeindegewestern<sup>plus</sup> sowohl beim Hausbesuch ausgehändigt als auch im Rahmen von Informationsveranstaltungen vorgestellt und überreicht werden.

Günstigster Anbieter für die Dosen ist nach einer Internetrecherche die Firma acavi GmbH in Bremen, dort hat z.B. auch die Stadt Koblenz ihre Dosen bestellt. Die Menge von 1.000 Stück ist nach Einschätzung der Verwaltung für den Einstieg in das Projekt angemessen und ausreichend.

#### ***Finanzielle Auswirkungen:***

Es entstehen Kosten in Höhe von 1.439,90 € für 1.000 Notfalldosen. Mittel stehen bei Buchungsstelle 33101.559926 zur Verfügung.

Im Auftrag

S. Hornbach-Beckers

#### ***Anlagen zur Vorlage:***

Antrag der CDU-Fraktion vom 11.02.2020  
Information Notfalldose Firma acavi GmbH  
Flyer Gemeindegewester<sup>plus</sup>